

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamez

14. Dezember 1951

Blatt 2239

Die 10.000ste Wohnungseinweisung =====

14. Dezember (Rath.Korr.) Die Wiener Gemeindeverwaltung hat die erste große Etappe in ihrem sozialen Wohnbauprogramm erfolgreich beendet. Die 10.000ste Einweisung in eine neue Gemeindewohnung wird Sonntag, den 16. Dezember, um 10.30 Uhr, in der städtischen Wohnhausanlage 12., Moosbruggergasse 2, durch Bürgermeister Jonas feierlich vorgenommen.

Zufahrt: Straßenbahnlinie 8 und 62.

Pferdemarkt vom 13. Dezember =====

14. Dezember (Rath.Korr.) Aufgetrieben wurden 213 Schlächterpferde, Summe 213. Bezahlt wurde für 1 Kilogramm Lebendgewicht: Bankvieh Ia 5.50 S, IIa 4.70 S, Fohlen 5.70 S. Alle Preise plus saisonbedingtem Aufschlag. Der Marktverkehr für Schlächterpferde war sehr flau.

Herkunft der Tiere: Wien 4, Niederösterreich 62, Oberösterreich 26, Burgenland 7, Steiermark 17, Kärnten 1. Ausland: Jugoslawien 96.

Ferkelmarkt vom 12. Dezember =====

14. Dezember (Rath.Korr.) Aufgebracht wurden 163 Ferkel, von denen 109 verkauft wurden. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 6 Wochen 196 S, 7 Wochen 217 S, 8 Wochen 250 S, 10 Wochen 283 S, 12 Wochen 350 S.

Der Marktbetrieb war mäßig.

Konzertveranstaltungen in der Woche vom 17. bis 23. Dezember
 =====

14. Dezember (Rath.Korr.)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Montag 17. Dez.	Musikakademie Vortragssaal 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: Collegium musicum für zeitgenössische Musik (Leitung Prof. Anton Heiller)
	Konservatorium der Stadt Wien Vortragssaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Klassenabend der Klavierklasse Gertraud Kubacsek
Dienstag 18. Dez.	Akademietheater 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: Einakter- und Fragmentenabend der Operettenschule der Akademie (Oberleitung Prof. Hubert Marischka)
	Konservatorium der Stadt Wien Vortragssaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Klassenabend der Klavierklasse Friederike Karger
Mittwoch 19. Dez.	Gr.M.V.Saal 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: Klavierabend Friedrich Gulda
	Schubertsaal (KH) 19.30	Italienisches Kulturinstitut: Konzert
	Konservatorium der Stadt Wien Vortragssaal 19 Uhr	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Klassenabend der Klavierklasse Anna Duch
Donnerstag 20. Dez.	Gr.M.V.Saal 19.30	Wiener Lehrer a cappella-Chor - Wiener Kammerkonzerte: J.S.Bach: "Weihnachtsoratorium" (Dirigent Franz Krauss)
	Gr.K.H.Saal 19.30	Wiener Konzerthausgesellschaft: Beethoven-Konzert zugunsten der Po- Opfer; Wiener Symphoniker, Dirigent Dean Dixon
	Schubertsaal (KH) 19.30	Musikalische Jugend: Konzert
	Volksbildungshaus Alsergrund 18.00	Verband Wiener Volksbildung: Prof. Karl Hudez: Gottfried Einem - "Hymnus" (mit Musikbeispielen)
Samstag 22. Dez.	Gr.M.V.Saal 16.00	Sendergruppe Rot-Weiß-Rot: Öffentliches Rundfunkkonzert (Wie- ner Philharmoniker, Dirigent Prof. Rudolf Moralt)

Die Budgetberatungen im Rathaus

=====

14. Dezember (Rath.Korr.) Montag, den 17. Dezember, beginnt im Rathaus der Wiener Gemeinderat mit den Beratungen über den Voranschlag der Bundeshauptstadt Wien für das Jahr 1952. Die Sitzung wird an diesem und an den darauffolgenden Tagen um 9 Uhr beginnen und soll immer mit einer Unterbrechung von 12 bis 13.30 Uhr bis etwa 19 Uhr dauern. Man nimmt an, daß die Budgetverhandlungen spätestens Freitag, den 21. Dezember, abgeschlossen sein werden.

Modebibliothek im Schloß Hetzendorf

=====

14. Dezember (Rath.Korr.) Die Modebibliothek und die Modesammlungen der Stadt Wien im Schloß Hetzendorf bleiben während der Schulferien in der Zeit vom 21. Dezember 1951 bis 8. Jänner 1952 geschlossen.

Stand der Tierseuchen in Wien

=====

14. Dezember (Rath.Korr.) Wie das Veterinäramt der Stadt Wien mitteilt, haben der Rotlauf der Schweine und die Schweinepest im November an Ausbreitung etwas zugenommen. Die Verseuchung der Geflügelpest ist ziemlich gleich geblieben, da sie in einem Bezirk als erloschen erklärt werden konnte, während sie in einem anderen Bezirk neuerlich aufflammte. Die Geflügelcholera wurde am Anfang der Berichtszeit in einem Bezirk gleichzeitig in vier Gehöften festgestellt, konnte jedoch nach Durchführung der veterinärpolizeilichen Maßnahmen am Ende des Berichtsmonats als getilgt angesehen werden. In einem Bezirk wurde ein neuer Fall von ansteckender Schweinelähmung festgestellt, der aber in kurzer Zeit wieder als erloschen erklärt werden konnte. Es herrschten somit am Ende des Monats November die Schweinepest in vier Gehöften sowie der Rotlauf der Schweine und die Geflügelpest in je zwei Gehöften.

Neueröffnete Ausstellungen in Wien
 =====

14. Dezember (Rath.Korr.)

Französischer Leseraum 1., Walfischgasse 1	Kinder-Buch-Ausstellung	ganztägig
Galerie Würthle 1., Weinburggasse 9	Weihnachtsausstellung - Aquarelle, Zeichnungen, Graphik, Elisabeth Stemberger - Graphik, Pastelle	8.30-18 Uhr So ab 10 Uhr -"-
N.Ö. Landesregierung 1., Herrengasse 9	Landesmuseum	Di-Sa 9-18 Uhr So 9-13 Uhr
Hotel Münchnerhof 6., Mariahilfer Str.105	Film-Museum: "Wir drehen zurück 1895-1915" "Der österreichische Film bis 1915" "Meilensteine des Stummfilms 1895-1930"	ab 15.Dez.
Ausstellungsraum des Amtes für Kultur und Volksbildung 8., Friedrich Schmidt-Pl.5	Karl Markus-Aquarelle - Edmund Reitter - Plastiken	Mo-Fr 9-17 Uhr Sa 9-12 Uhr (bis 5.Jänner)

Die neue abgeschlossene Stadtplanung
 =====

14. Dezember (Rath.Korr.) Die vom Gemeinderate im Frühjahr eingesetzte Kommission zur Vorberatung der Entwürfe von Flächenwidmungs- und Bebauungsplänen hat in der Zeit vom April bis Dezember dieses Jahres unter dem Vorsitz von Bürgermeister Jonas und Stadtrat Thaller in 14 Sitzungen die vom Leiter der Stadtplanung, Architekt Professor Dr.Brunner, an Hand der vorgelegten systematischen Übersicht und unter Vorlage der Gesamtpläne und Detailprojekte erstatteten Berichte entgegengenommen. Die einzelnen Abschnitte wurden einer eingehenden Beratung unterzogen und auch über die Reihung der Projekte nach der Dringlichkeit ihrer Verwirklichung vorläufige Beschlüsse gefaßt. Desgleichen hat die zur Entgegennahme der Berichte über die Verkehrsplanung unter Beiziehung einer Reihe von Fachleuten geschaffene Sonderkommission, unter dem Vorsitz von

Stadtrat Afritsch und Stadtrat Dkfm. Nathschläger, in fünf Sitzungen die einschlägigen Entwürfe und Vorschläge der Stadtplanung begutachtet und die fachtechnische Zustimmung erteilt. Die in der Stadtplanung in den letzten Jahren ausgeführten Arbeiten umfassen 26 Übersichtspläne, annähernd 700 Projekte, zahlreiche Tabellen und an die 30 Modelle.

Die Ergebnisse der Beratungen werden den Mitgliedern des Gemeinderates im nächsten Monat durch einen Bericht der Kommission vorgelegt werden. Durch einen Vortrag Professor Brunners werden, bei gleichzeitiger Vorführung der wesentlichsten Planungen, die zu Beschlußfassungen nötigen Unterlagen geboten werden. Schließlich wird vom Stadtbauamt ein bereits in Herstellung befindliches Berichtswerk über die Arbeiten der Stadtplanung herausgegeben, das in einigen Monaten erscheinen soll und neben dem Hauptzweck einer erschöpfenden Information des Gemeinderates auch den Fachkreisen und sonst interessierten Körperschaften die Kenntnis der ausgeführten Projekte vermittelt.

Bürgermeister Jonas hat in der letzten Sitzung der Gemeinderatskommission Professor Brunner und seinen Mitarbeitern in der Stadtplanung für die geleistete umfangreiche und ersprießliche Arbeit die vollste Anerkennung und den Dank der Gemeindeverwaltung zum Ausdruck gebracht.

Die Maul- und Klauenseuche =====

14. Dezember (Rath.Korr.) Das Veterinäramt der Stadt Wien übermittelt uns einen ausführlichen, fachlichen Aufsatz über die Maul- und Klauenseuche. Wir entnehmen daraus folgende interessante Angaben:

Die älteste Überlieferung über das Auftreten der Maul- und Klauenseuche in Europa stammt aus dem Jahr 1514. Aber erst 1897 bis 1900 gelang es nachzuweisen, daß der Erreger dieser Krankheit ein filtrierbares Virus ist, das in drei Typen auftritt, die die gleichen Krankheitserscheinungen hervorrufen. Ein Tier, das mit

dem Typ A infiziert und nach der Erkrankung gegen diesen Erreger immun geworden ist, kann also gleich darauf von Typ B oder C erneut infiziert werden.

Am empfänglichsten für die Maul- und Klauenseuche sind Rinder, dann Schweine, Schafe und Ziegen. Auch wildlebende Klauentiere sind von der Ansteckungsgefahr dieser leicht übertragbaren und sich rasch verbreitenden Infektionskrankheit nicht ausgenommen. Die Krankheit kann direkt mit dem Speichel oder der Milch kranker Tiere, aber auch indirekt durch Menschen, Futter, Trinkwasser oder Tiere übertragen werden. Auch durch rohe Häute, Fleisch, Wolle und andere tierische Produkte kann die Seuche verschleppt werden. Die Ausbreitung erfolgt sehr rasch und kann in kürzester Zeit ganze Länder und Kontinente ergreifen. Man konnte die Beobachtung machen, daß die Seuche periodisch alle sechs bis sieben Jahre stärker aufflackert und daß etwa alle 15 Jahre ein stärkerer Seuchenzug über den europäischen Kontinent hinweggeht. Bis 1919 trat die Seuche gewöhnlich zuerst in Osteuropa auf und breitete sich nach dem Westen weiter aus. 1919 war es zum ersten Mal umgekehrt. Ebenso 1937 als sich die Maul und Klauenseuche über Nordafrika und Westeuropa nach Osten hin ausbreitete. Auch diesmal kommt die Seuche wieder vom Westen her.

Wird die Krankheit nicht energisch bekämpft, so hört sie erst auf, wenn eine "Durchseuchung" aller empfänglichen Tiere stattgefunden hat. Gewöhnlich bleiben aber einzelne versteckte Seuchenherde zurück, die eine neu heranwachsende Generation unter Umständen wieder infizieren können.

Die ersten Krankheitserscheinungen entwickeln sich nach einer Inkubationszeit von etwa zwei bis sieben Tagen. Die Seuche beginnt mit einer Erhöhung der Körpertemperatur. Ein bis zwei Tage später entwickeln sich die charakteristischen Bläschen an der Mundschleimhaut, an der Innenseite der Backen und Lippen, auf der Zunge und auf der Haut, der Krone der Klauen sowie des Klauenspaltes. Bei Kühen kommt ein Ausschlag auch am Euter vor. Die Tiere halten das Maul gewöhnlich geschlossen, die Rinder stellen die Futteraufnahme und das Wiederkauen ein. Die Milchleistung läßt stark nach. Das Stehen verursacht den Tieren Schmerzen. Sie liegen viel und können sich nur schwer von der Stelle bewegen. Nach ein bis drei

Tagen bersten die Bläschen, die ein bis zwei Tage später wieder abheilen. Dann beginnen die Tiere langsam wieder zu fressen. Bei jungen Tieren treten als Begleiterscheinungen Darmentzündung mit starkem Durchfall und Erkrankungen des Herzens auf, sodaß meist in ein bis drei Tagen der Tod eintritt.

Die wirtschaftlichen Schäden durch die Seuche können enorm sein. Zum Beispiel erkrankten im Jahre 1920 in Deutschland fast 12 Millionen Tiere, darunter 6 Millionen Rinder. Allein 218.445 Tiere fanden den Tod. Die Sterblichkeit betrug 10.5 bis 17 Prozent. Die im Verlauf der Erkrankung oft auftretenden Komplikationen verursachen schwere Verluste. Auch die Nacherkrankungen können den wirtschaftlichen Wert der Tiere herabsetzen. Besonders schwerwiegend ist der Verlust an jungem Vieh.

Werden die veterinärbehördlichen Anordnungen nicht strengstens befolgt, so müssen letzten Endes Maßnahmen ergriffen werden, um die Seuche radikal tilgen zu können, wie vollkommene Sperrmaßnahmen oder "Keulung" (amtlich angeordnete Tötung) verseuchter Viehbestände. In Amerika mußten zum Beispiel von 1914 bis 1916 77.240 Rinder und 94.982 Stück Kleinvieh im Wert von mehr als 6 Millionen Dollar getötet werden, um die Seuche zu tilgen.

Auch der Mensch ist für das Virus der Seuche empfänglich.

Die Ansteckung erfolgt gewöhnlich durch den Genuß roher oder ungenügend erhitzter Milch oder durch Milchprodukte kranker Kühe. Seltener geschieht die Ansteckung durch Berührung. Die Erkrankung kann besonders bei kleinen Kindern sehr schwer werden. Im allgemeinen wird es aber kaum zu Erkrankungen beim Menschen kommen, weil die veterinärpolizeilichen Anordnungen den Verbrauch verseuchter Milch in ungekochtem Zustand verbieten. Kein Landwirt wird die Unannehmlichkeit der hohen Strafen, die auf Übertretung dieses Verbotes stehen, auf sich nehmen. Für Wien gilt außerdem ganz im allgemeinen noch die Einschränkung, das unpasteurisierte Kuhmilch an Verbraucher nicht gewerbsmäßig verkauft werden darf.

Das Fleisch von erkrankten Tieren kann nach 48stündigem Hängenlassen unbedenklich für den menschlichen Genuß verbraucht werden. Alle jene Teile, die Träger des Ansteckungsstoffes sein können, wie Kopf, Zunge, Herz, Darm und Unterfüße, werden jedoch

14. Dezember 1951

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 2246

vor ihrer Freigabe unter amtlicher Aufsicht in kochendem Wasser gebrüht.

Das Veterinäramt der Stadt Wien hat von sich aus alle Schritte unternommen, um eine stärkere Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche im Gebiet der Bundeshauptstadt zu verhindern sowie die reibungslose Versorgung der Bevölkerung mit Frischfleisch sicherzustellen.

Geehrte Redaktion!

Falls über das Thema "Maul- und Klauenseuche" noch nähere Einzelheiten gewünscht werden, steht der Aufsatz in der Redaktion der "Rathaus-Korrespondenz" zur Verfügung.